

## **Welcher Zweck heiligt solche Mittel?**

### **Zelllinien von abgetriebenen Foeten in der medizinischen Forschung**

*Ein Aufschrei ertönte in christlichen Kirchen und Gemeinschaften, als sich das Gerücht verbreitete, dass man in den COVID-Impfstoffen Zellen abgetriebener Kinder finde. Es kursierte sogar die Meldung, dass Kinder abgetrieben werden müssten, um die Impfstoffe zu produzieren. Das sind Falschmeldungen, die anhand wissenschaftlicher Recherchen rasch widerlegt werden können. So weit, so gut... oder doch nicht...?*

### **Ein Kindstod hinter der Abkürzung**

Ich war überrascht, als ich bei vertieften Recherchen zum Thema COVID-Impfung erstmals las, dass Zellklone von abgetriebenen Kindern für die Entwicklung, Testung und Herstellung von Impfstoffen verwendet werden. Zellklone sind Kopien von menschlichen Zellen, deren genetische Informationen absolut identisch sind. Im Fall des Impfstoffes von Astra Zeneca werden zur Kultivierung der dort verwendeten Adenoviren Zelllinien eingesetzt, die auf ein 1972 abgetriebenes Mädchen zurückgehen. Der Beipackzettel verrät, dass der Impfstoff „in genetisch modifizierten humanembryonischen Nierenzellen HEK 293 (human embryonal kidney)» produziert wurde. Die Impfstoffe von Pfizer und Moderna benötigen keine solchen Zelllinien für die Herstellung, jedoch für die Testung in der frühen Entwicklungsphase.

### **Ernten ohne zu säen**

Bereits im Jahr 2018 wurde anlässlich eines Gerichtsprozesses gegen den Entdecker des Röteln-Impfstoffes, den US-Amerikaner Dr. Stanley Plotkin bekannt, dass der ideale Zeitpunkt der Organentnahme bei allen Kindern nach dem dritten Schwangerschaftsmonat angesetzt wurde, damit die Organe ausreichend entwickelt sein würden. Plotkin gab in diesem Prozess zu, dass er bei der Grundlagenforschung zur Impfstoffentwicklung über 70 Foeten „verbraucht“ habe, um Zellmaterial verschiedener Organe zu „ernten“. Den getöteten Kindern wurden also geeignete Zellen aus verschiedenen Organen entnommen, um in der medizinischen Forschung und Industrie Verwendung zu finden. Um das fetale Gewebe möglichst einwandfrei zu gewinnen, seien auch keine Schmerzmittel eingesetzt worden.

### **Es kommt noch dicker**

Die Entnahme von kultivierbaren Zellen gelingt nur dann, wenn die Abtreibung per Kaiserschnitt vorgenommen wird, die Kinder entweder noch lebend tiefgefroren oder die benötigten Organe dem Kind noch bei lebendigem Leib entnommen werden, um Verunreinigungen mit Mikroorganismen oder die rasch eintretende Zellschädigung zu verhindern. Dabei mussten die Foeten sehr hohe Anforderungen erfüllen: Ein Gestationsalter von zwei bis vier Monaten, beide Elternteile sollten keinen Kontakt mit Chemikalien und Strahlung gehabt haben, mussten bei guter Gesundheit sein und aus Familien stammen, in denen es in drei Generationen keine Gewebe- oder Organtransplantationen gegeben hatte und es durften keinerlei Infektionskrankheiten vorliegen. Daher liegt die Vermutung nahe, dass Paare künstlich zusammengeführt werden, um solche «Industriekinder» zu zeugen. In China ist das möglich. Wo bleibt der Aufschrei der Menschenrechts-Organisationen?

### **Die Zukunft der medizinischen Forschung**

Es ist abzusehen, dass weitere Zelllinien insbesondere für die Impfstoffentwicklung gewonnen werden. Die WHO hat der Impfstoffindustrie ausdrücklich nahegelegt, ihre Produkte nur noch auf der Grundlage humaner und nicht tierischer Zelllinien zu entwickeln. Die Instrumentalisierung menschlichen Lebens nimmt hier eine besonders hässliche Form an. In skrupelloser Weise werden die heranwachsenden Kinder all ihrer Rechte beraubt und zuletzt beraubt man sie noch ihrer Organe!

Sogar in «christlichen Kreisen» wird die Meinung vertreten, dass der Foetus (ab 8. SSW) ja noch kein Mensch sei. Wie konnte denn Jakob bereits im Mutterleib seinen Bruder Esau betrügen (Hosea 12,4) und wie ist zu erklären, dass Johannes im Mutterleib hüpfte, als Maria seine Mutter Elisabeth begrüßte (Lukas 1,41)? Wie ist es aus christlicher Perspektive zu beurteilen, dass der chinesische Hersteller «Walvax» bislang neun Foeten im Alter von drei Monaten bei lebendigem Leib aus dem Mutterleib geschnitten und zu Zellkulturen verarbeitet hat? Bewegt es mein «christliches Herz», wenn diese Zelllinien in die industrielle Welt verschifft, dort x-fach kopiert und in der Medizinindustrie verarbeitet werden?

### **Der Zweck heiligt die Mittel**

Ein weiteres Argument, welches noch häufiger zur Rechtfertigung solcher Praktiken eingebracht wird, ist der «Segen der medizinischen Errungenschaften». Ein Blick in die Medizingeschichte eröffnet ein ethisches Dilemma. Ich erinnere mich an einen Film im Milieu amerikanischer Einwanderer zu einer Zeit als die Diphtherie derart grassierte, dass in vielen Familien kein einziges Kind diese Krankheit überlebte. Was für ein Segen bedeutete hier die Impfung gegen das Diphtherie-Toxin! Oder schwerst geschädigte Rötelnembryonen – wiegt die wirksame Impfung die Verwendung menschlicher Embryonen hier auf? Gäbe es allenfalls alternative industrielle Verfahren? Welchen Einfluss haben ökonomische Überlegungen?

### **Der Segen wird zum Fluch**

Im «Zauberlehrling», einem frühen Disneyfilm, kopiert der Lehrling Besen, um die Kellertreppe aufzuwischen. Was zu Beginn bestens funktioniert, wird durch unkontrollierte Vermehrung zu einem Dämonenheer von Besen. Die Wiederkunft Jesu rückt näher und die Bibel offenbart uns, dass wir in den letzten Tagen von einem «Heer von 200 Millionen Mann aus dem Osten» überfallen werden (Offb 9,15f). Könnte das ein Bild sein für die Millionen von Dämonen, sprich Todesengeln getöteter und kopierter chinesischer Embryonen? Ich weiss es nicht aber ich weiss, dass die Wissenschaft, insbesondere die Medizin immer öfter rote Linien überschreitet, die Corona-Krise hat das eindrücklich gezeigt. Die Vollkasko-Mentalität geht auf Kosten der Moral oder mit den Worten aus Offenbarung (18,23): «Deine Kaufleute waren die Grossen der Erde und durch deine Zauberei (gr. Pharmakeia) sind verführt worden alle Völker.»

***Dr. med. Daniel F. Beutler***